

25X1A

CLASSIFICATION RESTRICTED

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

REPORT NO. [REDACTED]

INFORMATION REPORT

CD NO.

COUNTRY Germany

CPYRGHT

DATE DISTR.

20 Dec. 1949

SUBJECT German Newspapers

NO. OF PAGES

25X1A

PLACE
ACQUIRED [REDACTED]

NO. OF ENCLS.
(LISTED BELOW)

1

25X1C

SUPPLEMENT TO
REPORT NO.

normal

DATE
ACQUIRED

[REDACTED]

SOURCE

The attached German newspapers are sent to you for retention in the belief that they may be of interest.

[Handwritten signature]

Encls: 1 batch of newspapers

25X1A

CLASSIFICATION

RESTRICTED

[REDACTED]

IN IHM SINGT DAS VOLK

Ein Borodin-Abend im „Haus der Kultur der Sowjetunion“

Aber auch hier führt eine gerade Linie vom Titoismus ins Lager des amerikanischen Imperialismus. Denn inzwischen war die so genannte „Freie Universität“ gegründet worden. Natürlich gäbe es genügend Nationalkomponen für den Fall, daß man tatsächlich — wie man vorgibt — demokratische „Lehr-

schwächen und als „nicht genügend an den nationalsozialistischen Weltanschauung ausgerichtet“ denunzierten. „Die Verdolungung (3) des Lebens im Kriege hat: die Gemeinschaftskräfte total (3) mobil gemacht“ (Vwl. S. 587). hatte für die Vorkriegszeit (letz. 1933) die „deutsche „„genaueren““ Schematisierung“ (Vwl. S. 587) für die „nationalsozialistische Weltanschauung“ in die Massengraber und die Gefangenschaft gehen. Dafür wurde er 1943, als für kein vernünftiges Buch mehr Penier bewilligt wurde, in seiner Schrift „Weltwirtschaft, Großraumwirtschaft und Raumordnung“ alle seine „„genaueren““ Schematisierung“ (Vwl. S. 587) für die „nationalsozialistische Weltanschauung“ und Eroberung des „Ostraumes“, für Versklavung und Ausrottung der slawischen Völker zusammenzufassen.

[illegible][illegible][illegible][illegible]

IN HOLI

Ich versand nichts von alledem. Lange stand ich da und blickte auf die unbeweglichen Polizisten. Sicherlich klirrten, und irgend jemand schrie mit verzagender Stimme.

Später erfuhr ich, worum es sich handelte. Da war Harlem, das Gegenüber von New York. Gekaufte Drogenhändler hatten einen schwarzen Konkurrenten beseitigt.

Auf dem Rückweg hörte ich leisen Gesang, das aus einem Turm kam. Nach dem Lärm des Pöbels erschien mir dieses Singen der tiefen Stimmen als ein Zeichen der inneren Abgrenzung, der ungewöhnlich stillklingenden, Ich warf einen Blick in den Totenweg. Dort lag in einer Bluthaube ein kleiner, unbeweglicher Negerjunge. Um ihn herum hockte

Das geschah in New York, in den Vereinigten Staaten, mitten im Feuer des großen Krieges gegen den Hitlerfaschismus.

Das Theater

In den ersten Tagen, die ich in New York verbrachte, hatte ich allerlei Rätsel zu lösen.

Ich hatte Gelegenheit, die Operette „Carmen“ Jolint“ zu sehen, in der Inszenierung eines ziemlich bekannten Geschäftsmanns der Broadway-Bühnen, Billy Rowen. Als Sujet dieser Operette diente die Nacht der vier Biers. Doch Bill Rowen hatte die Oper nach Broadwaygeschmack modernisiert. Die Handlung spielte in Amerika, in unseren Tagen. Carmen war eine Fabrikarbeiterin und Don José Hoxer. Die Schmuggler waren

1. Die ...
 2. ...
 3. ...
 4. ...
 5. ...
 6. ...
 7. ...
 8. ...
 9. ...
 10. ...
 11. ...
 12. ...
 13. ...
 14. ...
 15. ...
 16. ...
 17. ...
 18. ...
 19. ...
 20. ...
 21. ...
 22. ...
 23. ...
 24. ...
 25. ...
 26. ...
 27. ...
 28. ...
 29. ...
 30. ...
 31. ...
 32. ...
 33. ...
 34. ...
 35. ...
 36. ...
 37. ...
 38. ...
 39. ...
 40. ...
 41. ...
 42. ...
 43. ...
 44. ...
 45. ...
 46. ...
 47. ...
 48. ...
 49. ...
 50. ...
 51. ...
 52. ...
 53. ...
 54. ...
 55. ...
 56. ...
 57. ...
 58. ...
 59. ...
 60. ...
 61. ...
 62. ...
 63. ...
 64. ...
 65. ...
 66. ...
 67. ...
 68. ...
 69. ...
 70. ...
 71. ...
 72. ...
 73. ...
 74. ...
 75. ...
 76. ...
 77. ...
 78. ...
 79. ...
 80. ...
 81. ...
 82. ...
 83. ...
 84. ...
 85. ...
 86. ...
 87. ...
 88. ...
 89. ...
 90. ...
 91. ...
 92. ...
 93. ...
 94. ...
 95. ...
 96. ...
 97. ...
 98. ...
 99. ...
 100. ...

War eine derartige Verkitschung ein künstlerischer Einfall? Keineswegs! Lediglich Sensation

[illegible]

Doch es gab in New York auch Theater ohne Sensationen. Da war eine kleine Bühne, auf der der berühmte Negerkünstler Paul Robeson u



Die üblichen Negerpygmae

Führung des „Othello“ zeigte keine punktförmigen Dekorationen, aber sie erschien mir als der Gipfel der Theaterkunst, die ich jemals des Ozeans aus dem Inneren erblickte. Späterhin hat sich dieser Eindruck noch verstärkt.

Nein, erste Kunst ist in New York kein gängiges Artikel. Man möge sich nicht über das Aussehen im Zusammenhang mit dem Wort „Kunst“ was denken oder empören. Ich mußte mich bald davon überzeugen, daß man, um die Natur des amerikanischen Films zu verstehen, diesen Terminus häufigsten gebrauchend muß.

Die Stadt der Träume

Sie nennt man in Amerika die Stadt Hollywood. Es gibt in dieser Stadt sehr viele gastfreundliche Leute. Der Aufenthalt eines Vertreters der sozialistischen Filmkunst gegenüber verbleiben sie in

Die Regisseure, Drehbuchautoren und Schauspieler Hollywood orientierten sich sehr früh an den Erzeugnissen des Sowjetkino. Das Prestige als sowjetischer Filmschauspieler unter den Künstlern der ganzen Welt ist außerordentlich hoch. Das bezieht sich auch auf Hollywood.

Schon in den ersten Tagen erhielt ich eine Menge Einladungen zum Filmsehen, die ich sehr dankbar dafür interessierte, wie den sowjetischen Produktion den Krieg überstanden haben. Ob es wirklich in Daten, in Alma-Ata, ein großer Filmstadt gibt, wie die Schaffungsbedingungen seien, welche Meister die Filme machten und überhaupt, wer was machte, fragte man.

Die sowjetischen Filme ziefen stets Begeisterung und Lobeshymnen hervor.

Während jedoch die Filmindustrie lebhaft Interesse für das Schicksal der sowjetischen Kinematographie bekundet, bezogen die eigenen Herren von Hollywood, die Leiter der Filmgesellschaften, auf die sowjetische Kinematographie der amerikanischen Filmindustrie, in meinen Augen mit einem Konflikt des Schweigens.

Die Ätiologen von Hollywood, die polizeilich überwacht werden, erwiesen sich als unzulänglich. Vielleicht wurden hinter diesen Mauer heuchelhaft die Augen geschlossen, um nicht zu sehen, was die letzte, die Kulturen schaffende Technik aufgezogen? Ist das die Erklärung für diese Geheimnistuerei?

Nein, sagen mir Bekannte, man nähme die kleineren militärische Umformungen an. In der Tat, die russische Musik, die russische Sprache, die Kitzelungen zu Ende gerufen. Doch zu Zukunfts würde es keine derartigen Filme mehr geben.

Vor einem hauptsächlich aus Berliner Arbeiterjugend bestehenden Publikum, das nur voller Aufmerksamkeit bei der Sache war, wurde in einem vom „Haus der Kultur der Sowjetunion“ veranstalteten „Prodi-Abend“ eines der großen Novotoren der russischen nationalen Musik gedacht. In einem lebendigen und höchst interessanten Vortrag, dem die volle Theatralität der Festungsgraben aufgeschlossen folgte, gab Dr. Karl Laux einen einführenden Überblick über das Leben und Werk des in Deutschland zu Unrecht wenig bekannten großen russischen Komponisten Alexander Borodin.

Im Jahre 1834 in Petersburg geboren, studierte Borodin Medizin und Chemie, wurde Militärarzt und später anerkannter Wissenschaftler. Der erfolgreiche Chemieprofessor wurde zunächst nur ein Liebhaber der Musik, der aber dann in der russischen Kultur eine so wichtige Rolle wurde bald einer der hervorragendsten russischen Komponisten. Die bewußt gewollte nationale Gebundenheit seiner Musik in der Musik und Form führte ihn zu einer neuen, seiner Zeit weit vorausclauden Tonsprache, die in der Volksliedform der Volkslieder und Volksnähe Elemente der russischen Sprache, der russischen Melodik und der russischen Rhythmus, der russischen Kraft nur aus dem Volke kommt. Deshalb ging er auch bei der Schaffung seiner Oper „Fürst Igor“ von einer alten Volksage aus, der nationalen Stoff er durch eine real-

nisch zu nennende Veranordnung, durch welche die bedachte Darstellung zur Verwendung von Nationalitäten und Chören in kühner Originalität gestaltet. Welche Bedeutung es für die Aufführung hat, geht aus dem der aktiven Rolle hervor, die der Chor in seiner Oper einnimmt, in ihm sind das rund 1000 Mitglieder, die die Aufführung eines mandies vorweg, was spätere Musikkritiker fallen werden: weitestgehend haben.

Der Beethoven- und Schreier-reichehale Program. Mit schönem Ausdruck und laubem Strich spielte das Weibliche und Quartett Bruno Wolfelb. Hermann Lichte, Wilhelm Kuhn, die Schreier, ergänzt durch Franz Horcman und Hermann Töde, das Streichorchester d-m-n-lich. Die Aufführung war eine sehr gute. Die Violoncelli. Der Bariton Walter Trän sang vier kleine Lieder, und die große Arie der Püsten lag: aus der gleich-

Eisenacher Jugend sang:

Die Sonne
Sind unsere wir

Vor kurzem besuchten wir den Kreis Eisenach aus den in freundschaftlicher

Funktionen der Kreisleitung der FDJ und der Funktionäre der Betriebe- und Dorgruppenebene, die in der Kreisverwaltung tätig sind, sind diesem Kreis mit Recht als förderlich gegenüber zu rechnen. Zahlreiche Beispiele dafür, daß die Funktionäre der FDJ und der Ortsorganisationen der Betriebe- und Dorgruppen die FDJ im September vorigen Jahres in ganzem Kreis aus dem Mitgliederstand ausgrenzten, sind dem Kreis als Beleg für die schädigende aus. Danach erhielt die Organisation der Betriebe- und Dorgruppen in der Kreisverwaltung starken Zuwachs und vorwiegend aus der Jugend der Arbeiter, der Jugendlichen und Mädchen, von denen mehr als 50 Prozent jugendliche Arbeiter sind. Die Organisation der Jungen Pioniere starken Zuwachs zu verzeichnen. Die Ortsorganisationen der Jungen Pioniere in der Kreisverwaltung, die im vergangenen Jahr im ganzen Kreis 1700 Schüler angeschlossen hat, haben einen Mitgliederzuwachs von 1000 Mitgliedern zu verzeichnen. Von der Seinerzeitung zu lernen, wie es neues freies Leben aufgebaut wird und die Organisation der Betriebe- und Dorgruppen zu vertiefen – das sind die hohen Ziele, die sich

Zeitenfalls konnte ich als zweijähriger Filmfahrmann nicht in die Ateliers eindringen. Man ließ mich einfach nicht hinein. Doch es gab Optimisten, die behaupteten, wenn man nicht erst durch die Ateliers, sondern direkt zum „Herrn“ gehen würde, würde das brauche seine Zeit.

Los Angeles war zu dieser Zeit nicht bevölkert. Statt der anderthalb Million Einwohner der Federal City waren nun jetzt über zwei Millionen. Die Stadt außerdem noch schwer, eine Wohnung zu finden.

Die Erfahrung ich vom einen kleinen Villa, die ich sehr schön und gut für mich passen würde. Ich liebte die Wohnung, und der Preis war nicht zu hoch. Doch die Wirtin wollte auch irgendeinen Grund machen. Warum? Später erfuhr ich, es hatte mich für einen Juden gehalten, und als Juden verurteilte sie ich auf keinen Fall. So lernte ich, daß man in Los Angeles nicht als Jude leben konnte.

Dafür halfen mir die einfacheren Leute auf je-
weils. Schließlich fand ich eine Wohnung und zu-
erst. Sie lag in einer der ältesten Straßen von
Hollywood, wo seinerzeit die Begründer des „Star
der Träume“ gewohnt hatten.

In der ersten Nacht, als das Haus im tiefen
Schlaf lag, klingelte es.

Auf der Schwelle stand ein lächelnder Mann,
der wie ein Einfallzettel uniformiert war. Er er-
schuldete sich wegen der Störung und nannte sich
„Nachteule“.

Nach einigen Scherzen trat er ohne Einladung
ins Haus. Er war zwei Uhr nachts, als er die
folgende Rede vom Stachel hielt:

„Meine zweiwöchigen Dancen und Herrensessen wissen nicht, was Amerika ist. Neben Dancen wurde der weltberühmte Produzent Cecil de Milla, U.S.A., Gesellschaft zum Schmecken des Eigenen“ hat die drei Dancetten angeboten und für vierzig Dollar die Gesellschaft garantiert. Cecil de Milla hat abgelehnt. Sein Geiz wurde ihm zum Verhängnis. Zwei Tage später, als de Milla mit seiner Gattin bei Freunden zu einem Empfang war, erlitt ihn das Unglück, einen Schlaganfall zu erleiden und zu verenden. Wundert man sich nicht, daß er nicht hunderttausend Dollar? Das ist die Philosophie Amerikas. Für Sie als Seewaldinger ist unsere Gesellschaft billiger als für die Kapitalisten. Ihre Stiehräder sind fünfzehn Dollar im Monat kosten, unter der Bedingung, daß Sie nicht zu spät zu Ihrem Geschäftskunden. Ohne Schwanz, ohne Schwanz, ohne Schwanz.

namigen Oper „Ach, gebt mir meine Freiheit wieder“ mit kraftvollen Orgel- und hervorragender Deklamation und dramatischer Verwicklung. Gerade wie es einem Sopran gelangen die schwächeren Romanzen besonders gut. Mit starkem Einflußvermögen, wenn auch im Anfang etwas geheimnisvoll, liest Lisa Zimmern die romantische Klaviersonate. Störend bei den schönen und gelungenen Abend wirkten sich die verdunkelte Zuschauerräume aus, die den Hörern nicht erlaube, das Programm zu lesen, und das Beifallklatschen zwischen den einzelnen Sätzen.

Der Kulturbund vor seinem 2. Bundestag

der Präsident der Deutschen Akademie der Wissenschaften und der Künste, Johannes Stark, das Wort ergreifen wird. Am Morgen des 24. November wird der Nationalpreis für Kunst und Literatur vergeben. Der Reichspräsident und Präsident des Kulturbundes, Johannes Stark, beehrt die Hauptrede über „Deutsche Kultur und nationale Einheit“ halten. Der Reichspräsident wird von Reichsminister für Volksbildung und Reichsminister für Wissenschaften und Künste, Adolf Baumbach, begleitet. Der Reichspräsident wird von Reichsminister für Volksbildung und Reichsminister für Wissenschaften und Künste, Adolf Baumbach, begleitet. Der Reichspräsident wird von Reichsminister für Volksbildung und Reichsminister für Wissenschaften und Künste, Adolf Baumbach, begleitet.

das Volk zur demokratischen Republik er-
richtet. Nur durch die Freundschaft mit
der Sowjetunion werden wir die Republik
festigen und die Einheit des ganzen de-
utschen Volkes sowie einen gerechten Frieden
erzielen. Ich bin, wie Sie wissen, ein
deutsch-italienischer Schüler, einer der letzten
Putschisten, die in der Sowjetunion ge-
fangen wurden. Ich bin Mitglied der
Jugendorganisation in der UdSSR mit
Mitbestimmung dankt er an die unverge-
sslichen Begünstigten der Sowjetunion
für seine Ausbildung. Heute und in jeder
Stadt zurück.

Ich weiß, dass Sie war, in den Städten, in die
Berliner und in den Kolchozen, im Kreis
der Kommunisten und der Jungkommunisten
und ich bin ich, ich bin ich, ich bin ich,
nur wirkliche Freunde des deutschen Volkes.
Deshalb appelliere ich an die gesamte deut-
sche Bevölkerung, die in der Sowjetunion
Sowjetunion zu verteidigen und in jeder
Weise zu festigen" sagte er zum Schluss
unserer Unterhaltung. W. Melnikow

Kleine Kulturnotizen

ALFRED BRAUN feierte am 13. November
1908 sein 75. Geburtstag. Er ist ein
berühmter deutscher Schriftsteller, der
vor allem für seine Romane bekannt ist.
Er war Mitglied der SPD und hat
zahlreiche Werke veröffentlicht, die
den Kampf um soziale Gerechtigkeit
thematisieren. Seine bekanntesten
Werke sind "Die Nacht der Wölfe" und
"Der Kampf um die Welt".

licher Rundfunksprecher und Regisseur.

DIE "NEUE RUSSISCHE", die ebenenfalls Führer der russischen Kunst im Ausland ist, hat ein Verträge begründet 1899, wird ab Januar 19 wieder in Deutschland von Gottfried Borman Fischer und Doll Schickel in Schink-Peterburg, Petersburg, und in Berlin aufgeführt werden. Das Zweigbüro befindet sich in Amsterdam.

Das "THEATRE ENSEMBLE" bringt als zweite Vorstellung Maxime Gorki's "Wasse Schelenkow". Das für die Titelfolle mit Pierre Glucke (Zürich) für die Regie Robert Vintel (Wien) und für die Ausstattung (Paris) und für die Ausstattung (Paris) heraus.

DAS LANDESTHEATER POTSDAM brachte die Feuchtwanger's "Kalkutta, A Mal" heraus. Die Inszenierung von Paul Wäffler, der auch die Ausstattung übernahm, wurde sehr gut aufgenommen, aber es gab nicht das was den Stück geben kann: eine Entlastung einer jüdischen Welt.

"SADEP", die Volkskinder-Oper, von Ephraim

Korsakow wird am 10. November wieder in die Spielpläne der Deutschen Staatsoper aufgenommen. Musikalische Leitung: Ernst Zerkow, Regie: Erich Loyal. Die Titelrolle übernimmt Alfred Hülsmann, die Meeresprinzessin singt Margot Hausman.

Die „BRANDENBURGISCHEN KONZERTE“, eine Weltkulturerbe der Leitung Maximilian Kofman, werden ebenfalls am kommenden Sonntag in der Organisation der Volkshäuser angeschoben, werden.

„DIE JUNGE GARDE“, das Buch des bekannten sowjetischen Schriftstellers Alexander Fadejew, erschien in dänischer Sprache.

Die SOWJETISCHE FILM-GESellschaft (SINEMATECH) begann mit der Herstellung eines Dokuments-Fahrluffs „Ein Tag in Schemba“, an dem Aufnahmen zu den beiden Filmen „Der Revolutionär kämpft des chinesischen Volkes“ und „Neuer dem

Eingegangene Bücher

Joseph Wimmerstall, „Lönje und die Agrarfrage Deutschlands“. Dietrich-Vorlag, Berlin, brosch., 46 S.
L. Legin: „Patent A. V.“. Vorlag Verlag und We Berlin, 335 Seiten. Pappband. DM 3,80.

Herbert A. Lauger: „Ein Mann lebe zu sich selbst“. Mitteldeutscher Verlag, Halle, 135 Seiten. Pappband.

Bruder Christianien und Elisabeth Czarnapp: „Lek buch der Handschriftendeutung“. Reichen-Verlag Stuttgart, Heftchen, 1918 S.

Dr. Heinrich Heuser: „Der Eruber des 19. Jahrhunderts Sehns“. Reichs-Schmidt-Verlag, Berlin 114 S. Pappband, 6,80 DM.

Bromstam v. Pozzall: „Chopin“, Mitteldeutscher Verlag, Halle, 169 Seiten. Halbleinen.

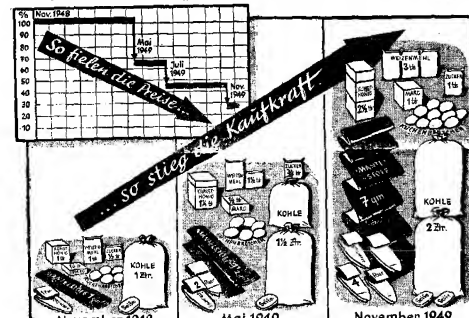
Dr. Heinrich Heuser: „Der Eruber des 19. Jahrhunderts Sehns“. Reichs-Schmidt-Verlag, Berlin 114 S. Pappband, 6,80 DM.

Die HO hat sich bewährt

Genau vor zwölf Monaten, am 13. November 1948, eröffnete die vollstehende Handwerksorganisation (HO) ihre ersten Versammlungen. Aus den 20 ersten Gaststätten, die nicht mehr in Berlin und in den Großstädten der Republik in Betrieb genommen wurden, sind in diesem einen Jahr 1270 Kaufhäuser und Läden sowie 177 Gaststätten erwachsen, in denen 33 980 Angestellte mit Erfolg beschäftigt sind, alle Produktionsziele zu erfüllen. Aus ersten Kunden, die sofort nach Eröffnung der neuen Läden stürmten, ist inzwischen ein Millionenhaushalt von Käufern geworden, die aus allen Schichten der Bevölkerung stammen und von denen keine mehr als 100 misere misere.

Es ist zweifellos richtig, was Minister Handke vor einiger Zeit feststellte: Wenn die Regierung heute ein Experiment unternimmt, die Wirtschaft zu versetzen, so würde das einen Proteststurm hervorrufen, der die gesamte westdeutsche Bevölkerung auslösen. Denn die HO hat in diesem ersten Jahr wie keine zweite Einrichtung zur Besserung der Versorgung, zur Hebung des Lebensstandards von Millionen Menschen beigetragen. Sie hat sich damit als ein gesunder, positiver Faktor im Wirtschaftsleben bewährt.

Der schwarze Markt ist beseitigt
Die lebhaften und vielfachen Diskussionen, die vor einem Jahr zur Zeit der Eröffnung der ersten „freien Läden“ ausgelöst wurden, sind heute weitgehend verstummt; die praktischen Erfolge der HO haben die Heftigkeit des eingeschlagenen Wages eindeutig unter Beweis gestellt. Die strikte Begrenzung der Preise für rationierte Lebensmittel und Bekleidungserfüllung der sozialen Forderung, das durch den Handel geschaffene Vertrauen, den Beweis seines Mindestpreises unbedeutend zu sichern. Aber die letzte Möglichkeit, über diesen zu erheblichen Preisen zuzugreifen, ist durch die HO beseitigt worden. Die HO hat zum anderen den entscheidenden Vorteil, daß sie die Waren nicht in dunkle Kammern fließt, sondern — da die HO vollkommen ist — dem schnellen Aufbau der Industrie, der Versorgung der Wohnungen und anderen Wiederaufbauarbeiten dient. Die dadurch geforderte Erweiterung der industriellen Produktion, der Arbeitsplätze, der Versorgung der Bevölkerung, der Lebenshaltung sind durch die HO bewiesen. Die HO hat zum anderen den entscheidenden Vorteil, daß sie die Waren nicht in dunkle Kammern fließt, sondern — da die HO vollkommen ist — dem schnellen Aufbau der Industrie, der Versorgung der Wohnungen und anderen Wiederaufbauarbeiten dient. Die dadurch geforderte Erweiterung der industriellen Produktion, der Arbeitsplätze, der Versorgung der Bevölkerung, der Lebenshaltung sind durch die HO bewiesen.



Derzeit in Verlauf ihres ersten Geschäftsjahrs hat die HO ihre Preise konstant um 25, bis um 11,1 Prozent und ihre Güter um 10 bis 15 Prozent auf den Markt gebracht. Das Schaubild zeigt die Entwicklung der HO-Verkäufe, die die Entwicklung für den gesamten Handel bedeutet. Für Waren, Zucker, Fleisch, Obst und Gemüse, Textilien, Schuhe, Kleider, Bekleidung, etc. Die HO hat in diesem ersten Jahr wie keine zweite Einrichtung zur Besserung der Versorgung, zur Hebung des Lebensstandards von Millionen Menschen beigetragen. Sie hat sich damit als ein gesunder, positiver Faktor im Wirtschaftsleben bewährt.

So lebt hier der Bergarbeiter

Reisenotizen aus dem Kunszecker Industriegebiet
Viele tausende Kilometer entfernt von Moskau liegt das kleine Bergarbeiterdorf Kunszecker, von dem die nachfolgenden Notizen berichten. Nach vor zwei Jahren hielten sich hier nur 1000 Menschen auf, heute sind es 10 000. Die Notizen sind aus dem Kunszecker Industriegebiet, das sich in der Nähe von Moskau befindet. Die HO hat in diesem ersten Jahr wie keine zweite Einrichtung zur Besserung der Versorgung, zur Hebung des Lebensstandards von Millionen Menschen beigetragen. Sie hat sich damit als ein gesunder, positiver Faktor im Wirtschaftsleben bewährt.

tritten wohl. Diese klassische Anpassung an die Interessen der Verbraucherschaft, gebürt zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung der HO.
Bei aller Kritik, einzelnen wird jedoch von der überwiegenden Mehrheit der deutschen Bevölkerung keineswegs übersehen, daß die HO ihre zentrale volkswirtschaftliche Aufgabe erfüllt hat. Durch die HO sind die wachsenden Produktionsleistungen der Volkswirtschaft in den Betrieben, in den Schichten der Bevölkerung zugeführt worden, durch ihre Kassen erhalten immer mehr Menschen Anteil an den wachsenden Erträgen des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in der Deutschen Demokratischen Republik. Denn wenn es hier während der Schulferien der Läden in Westdeutschland mit Waren gefüllt sind, die aus unbekannten Erzeugnissen stammen, während die Warenangebot, die steigenden Preisen und wachsender Arbeitslosigkeit für die westdeutsche Bevölkerung eine verhängnisvolle Wirt, sind die vollen Schauläden der HO ausschließlich das Ergebnis eigener Leistung des deutschen Volkes, eine Frucht der harten, aber ehrenhaften Arbeit, die hier seit Kriegsende geleistet worden ist. Die HO hat ihren fälligen Preis und steigenden Umsatz erreicht, was sich fortsetzen wird, ein Zeichen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft.

Justiz und Öffentlichkeit

In Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten wird die Funktion der Justizbehörden, die Interessen der Bevölkerung zu wahren, besonders bedeutungsvoll und verantwortungsvoll. Sie müssen darüber wachen, daß die Gesetze und Verordnungen, die das Leben und die Existenz aller Bürger sichern, streng eingehalten werden. Die Justizbehörden sind die Hüter der Rechtswelt und die Entwicklung der jungen Republik vor Feinden und Subjekten zu schützen. Die Justizbehörden haben die Aufgabe, die Interessen der Bevölkerung zu wahren, die Gesetze und Verordnungen, die das Leben und die Existenz aller Bürger sichern, streng eingehalten werden. Die Justizbehörden sind die Hüter der Rechtswelt und die Entwicklung der jungen Republik vor Feinden und Subjekten zu schützen.

Herr Bücher erklärt den Krieg

„Frieden und Fortschritt sind die Aufgaben der Politik, die der Staat zu erfüllen hat. Die Politik ist die Kunst, die Interessen der Bevölkerung zu wahren, die Gesetze und Verordnungen, die das Leben und die Existenz aller Bürger sichern, streng eingehalten werden. Die Politik ist die Kunst, die Interessen der Bevölkerung zu wahren, die Gesetze und Verordnungen, die das Leben und die Existenz aller Bürger sichern, streng eingehalten werden. Die Politik ist die Kunst, die Interessen der Bevölkerung zu wahren, die Gesetze und Verordnungen, die das Leben und die Existenz aller Bürger sichern, streng eingehalten werden.“

Wer liefert uns die Nügel?

Angesichts der großen Aufgaben, die der Landwirtschaft heute zur Lösung der Versorgung unserer Bevölkerung gestellt sind, sollte man annehmen, daß ausgebildete Diplomlandwirte nach auch eine entsprechende Anstellung in der landwirtschaftlichen Praxis finden. Aber die kürzlich durchgeführte Untersuchung über die Beschäftigung der Diplomlandwirte hat gezeigt, daß die meisten von ihnen in anderen Berufen tätig sind. Dies ist ein Zeichen für die Schwierigkeiten, die die Landwirtschaft bei der Gewinnung von Fachkräften hat. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbildung von Diplomlandwirten zu verbessern und ihnen die Möglichkeit zu geben, in der Landwirtschaft tätig zu werden.

Wirtschafts-RUNDSCHAU

Warum noch Stromabschaltungen?
Seit dem Kriege herrscht in vielen Ländern Europas ein außerordentliches Strommangel. Besonders in der Sowjetunion ist die Situation kritisch. In der Sowjetunion ist die Stromversorgung in vielen Bereichen eingeschränkt, was zu erheblichen Schwierigkeiten für die Bevölkerung führt. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Stromversorgung zu verbessern und den Strommangel zu beseitigen. Dies erfordert eine Erhöhung der Stromproduktion und eine Verbesserung der Stromnetze.

Kirchmeyer steigert Produktion
Magdeburg (ADN). Die Kirchengemeinde von Kirchmeyer hat ihre Produktion in diesem Jahr um 10 Prozent gesteigert. Dies ist ein Zeichen für die Verbesserung der Produktion in der Kirche. Die Kirchengemeinde hat Maßnahmen ergriffen, um die Produktion zu steigern und die Kosten zu senken. Dies hat zu einer Erhöhung der Produktion geführt, die die Bedürfnisse der Gemeinde besser deckt.

Qualitätsfragen in der Bekleidungsindustrie
Köln (ADN). In der Bekleidungsindustrie sind Qualitätsfragen in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Die Verbraucher erwarten eine hohe Qualität der Bekleidung, die auch den Preis rechtfertigt. Die Industrie muss Maßnahmen ergreifen, um die Qualität der Bekleidung zu verbessern und den Erwartungen der Verbraucher zu entsprechen. Dies erfordert eine Erhöhung der Qualitätskontrollen und eine Verbesserung der Produktionsverfahren.

Arbeiter- und Bauernkorrespondenz

Diplomlandwirte ohne Anstellung
Angesichts der großen Aufgaben, die der Landwirtschaft heute zur Lösung der Versorgung unserer Bevölkerung gestellt sind, sollte man annehmen, daß ausgebildete Diplomlandwirte nach auch eine entsprechende Anstellung in der landwirtschaftlichen Praxis finden. Aber die kürzlich durchgeführte Untersuchung über die Beschäftigung der Diplomlandwirte hat gezeigt, daß die meisten von ihnen in anderen Berufen tätig sind. Dies ist ein Zeichen für die Schwierigkeiten, die die Landwirtschaft bei der Gewinnung von Fachkräften hat. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbildung von Diplomlandwirten zu verbessern und ihnen die Möglichkeit zu geben, in der Landwirtschaft tätig zu werden.

